



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

Österreichisches Institut
für Menschenrechte



Tätigkeitsbericht 2022

[ÖIM-Homepage](#)

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.....	4
1. PERSONALIA	5
2. PUBLIKATIONEN	8
3. SCHULUNGEN und TRAININGS	10
4. VERANSTALTUNGEN, VORTRÄGE, PROJEKTE	15
5. RADIO, TV und sonstige MEDIEN	22
6. TÄTIGKEITEN der Institutsmitglieder im Detail	24
6. EXPERTISEN.....	31
7. BIBLIOTHEK	32

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser!

Nach den vorangegangenen pandemiebedingten Einschränkungen der Vorjahre konnten wir als ÖIM im Jahr 2022 wieder entsprechend durchstarten und in vielerlei Hinsicht zum „Normalbetrieb“ und darüber hinaus zurückkehren.

Auf **wissenschaftlicher Ebene** zeigten die Institutsmitglieder mit zahlreichen Publikationen Präsenz. Allen voran ist einmal mehr die „Kernpublikation“ des Instituts zu erwähnen, nämlich die Herausgabe des „Newsletter Menschenrechte“ (NLMR). Gemeinsam mit der Veröffentlichung des „European Yearbook on Human Rights“ leisten sämtliche Publikationen einen zentralen Beitrag zur Verbreitung des Menschenrechtsgedankens.

Neben den Kernmissionen Lehre und Forschung unternahm das Institut weitere Schritte Richtung Wissenstransfer, Weiterbildungsangebote sowie Verflechtung mit Gesellschaft und Institutionen, somit richtungsweisend zur sogenannten „**Third Mission**“. Dazu zählen mittlerweile umfassende Kooperationen und Trainingsmodule auf verschiedenen Ausbildungsebenen im Bereich der Bundespolizei (Bundesministerium für Inneres), der Justizwache (Bundesministerium für Justiz) oder etwa der Pädagogischen Hochschulen.

Nebst der Organisation und Durchführung von **Veranstaltungen** waren die unterschiedlichen Expertisen der Institutsmitglieder auch regelmäßig im **TV** oder in **Printmedien** vertreten.

Ebenso widmeten sich einzelne Mitglieder des ÖIM-Teams verschiedenen **Fachgruppen** mit menschenrechtlichem Know-how.

Mit dem Tätigkeitsbericht dürfen wir einen komprimierten Einblick in die Institutstätigkeiten des Jahres 2022 geben und wünschen viel Freude beim Lesen!

Mit den besten Grüßen

Ihr Team des ÖIM

1. PERSONALIA



Univ.-Prof. Dr. Reinhard KLAUSHOFER

Leiter des Instituts



DDr. Philip CZECH

Leitung Geschäftsbereich Forschung & Publikationen



Dr. Robert KRAMMER

Leitung Geschäftsbereich Training & Projekte



Dr.in Verena-Maria NIEDRIST

Senior Scientist, Redaktion NLMR seit 01.01.2023



Dr. Eduard Christian SCHÖPFER

Senior Scientist, Redaktion NLMR



Mag. Andreas Michael TIMM

Senior Scientist, Mitarbeit RIS



Katharina DIRNINGER

Sekretariat seit 01.11.2022



Helena AUER

Studienassistentin seit 01.10.2022



Benny AUNER

Jobwechsel

Dr. Benny Auner nahm innerhalb der PLUS eine Stelle am Fachbereich Öffentliches Recht an, die ihm die Ausrichtung auf den nächsten Karriereschritt – die Habilitation – ermöglicht.

Innerhalb kürzester Zeit etablierte sich Benny Auner am ÖIM, erfüllte nicht bloß seine Aufgaben in der Redaktion des NLMR zur höchsten Zufriedenheit, sondern unterstützte stets umfassend und mit höchster Hilfsbereitschaft das Institut in sämtlichen Belangen. Im Rahmen seiner Tätigkeit am Fachbereich freuen wir uns auf künftige Gelegenheiten zur weiteren Zusammenarbeit.

Wir danken Benny Auner für die gemeinsame bereichernde Zeit und wünschen für die bevorstehenden Aufgaben bestes Gelingen!

Verena-Maria NIEDRIST

Neue Mitarbeiterin

Mit Dr.ⁱⁿ Verena-Maria Niedrist engagierte das ÖIM eine neue Mitarbeiterin, deren Hauptaufgabe die Betreuung des NLMR ist.

Verena-Maria Niedrist promovierte an der PLUS zum Thema Selbstbestimmung bis hin zum Lebensende in Alten- und Pflegeheimen in Bezug auf Medikation. Sie arbeitete ua als Universitätsassistentin am Fachbereich Öffentliches Recht der PLUS, als Redakteurin bei den fremden- und asylrechtlichen Blättern (FABL) sowie als externe Lehrbeauftragte.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!



Maximilian CHRISTALL

Studienabschluss

Nach Abschluss seines Studiums der Rechtswissenschaften endete auch die Zeit als Studienassistent am ÖIM. Maximilian Christall unterstützte das Team bei der Erstellung des „Newsletter Menschenrechte“. Er ist nun als Universitätsassistent am Institut für Österreichisches und Europäisches Öffentliches Recht der WU Wien tätig.

Wir bedanken uns für die tolle Zusammenarbeit und wünschen viel Erfolg für den weiteren Weg!



Helena AUER

Studienassistentin

Mit Wintersemester 2022/2023 wurde dem ÖIM erneut eine Studienassistentin zugeteilt. Helena Auer unterstützt das Team als Studienassistentin vor allem bei der Erstellung des „Newsletter Menschenrechte“ mit Übersetzungen und Zusammenfassungen von Entscheidungen des EGMR sowie Buchrezensionen. Zudem ist sie mit unterschiedlichen Recherchen und der Unterstützung bei der Vorbereitung von Publikationen betraut.

Hilke STADLER

Jobwechsel

Hilke Stadler war seit 2019 im Sekretariat des ÖIM beschäftigt und wechselte innerhalb der PLUS zum Fachbereich Biowissenschaften und Medizinische Biologie.

Wir danken für die Zusammenarbeit!



Katharina DIRNINGER

Sekretariat

Katharina Dirninger übernahm mit November 2022 die Sekretariatsaufgaben im ÖIM. Nach unterschiedlichen Tätigkeiten von der Storemanagerin bis hin zur medizinischen Masseurin arbeitete sie zuletzt im Team Vielfalt der Stadt Salzburg im Frauenbüro sowie im Bereich für Menschen mit Behinderungen. Willkommen im Team!

2. PUBLIKATIONEN

NEWSLETTER MENSCHENRECHTE NLMR

Zu den wesentlichen Aktivitäten des ÖIM zählt die Herausgabe der Zeitschrift „Newsletter Menschenrechte, die 2022 bereits im 31. Jahrgang erschien.

In sechs Ausgaben pro Jahr wird die **aktuelle Judikatur des EGMR** für das deutschsprachige Publikum aufbereitet. Außerdem sind die wichtigsten **Urteile des EuGH und Entscheidungen der österreichischen Höchstgerichte** zu den Grund- und Menschenrechten enthalten. Die Leser*innen werden zudem über die **laufenden Neuerscheinungen** auf dem Büchermarkt informiert. Seit 2019 werden auch menschenrechtlich besonders relevante **Entscheidungen diverser UN-Ausschüsse** im NLMR publiziert.

Die **wissenschaftlichen Beiträge**, die als „Leitartikel“ einen wichtigen Platz einnehmen und in der Fachwelt große Beachtung finden, haben sich mittlerweile zu einem unverzichtbaren Element des NLMR entwickelt.

Die 2022 erschienenen Leitartikel stammen wie gewohnt sowohl von etablierten Professor*innen und bekannten Praktiker*innen als auch von aufstrebenden Nachwuchswissenschaftler*innen. Die behandelten Themen umfassen ein breites Spektrum. Was sie gemeinsam haben, ist die kritische Auseinandersetzung mit aktuellen Bereichen, die in der Wissenschaft – und zum Teil darüber hinaus in der breiteren Öffentlichkeit – diskutiert werden. Diese Themen reichen von der Zulässigkeit der Suizidbeihilfe (*Alois Birklbauer*) und der kürzlich eingeführten Möglichkeit der präventiven Unterbringung terroristischer Straftäter (*Monika Stempkowski und Siegmar Lengauer*) über die Relevanz des Kindeswohls bei Abschiebungen (*Wilfried Embacher*) und den Ausschluss Russlands aus dem Europarat (*Wolfgang Benedek*) bis zur evolutiven Auslegung der EMRK durch den EGMR (*Lisa Sonnleitner*) und die Durchbrechung der bedingten Rechtskraft strafrechtlicher Urteile (*Lisa Schmollmüller*). Erfreulicherweise konnte auch 2022 ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Autorinnen und Autoren erreicht werden.

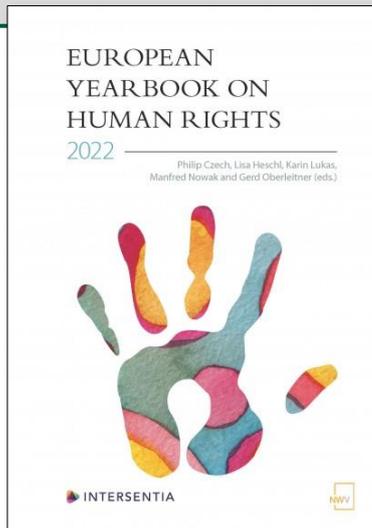
Eine möglichst weite Verbreitung der Inhalte des NLMR wird nicht zuletzt durch ein **umfangreiches Online-Angebot** gewährleistet. Zum einen ist der NLMR in den kostenpflichtigen Rechtsdatenbanken RDB (<https://rdb.manz.at/>), RIDA (<https://www.ridaonline.at/>) und beck-online (<https://beck-online.beck.de/Home>) abrufbar. Zum anderen bietet das ÖIM über seine **Website** einen kostenfreien Zugang zum



6 / 2022	
NLMR Herausgeber: ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR MENSCHENRECHTE	
NEWSLETTER MENSCHENRECHTE 2022 (03-104) Dezember 2022 31. Jahrgang	
Lisa Sonnleitner Die evolutive Auslegung der EMRK: das Ende einer Ära? 87	
Rechtsprechung	
• Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR)	
• Art. 1 EMRK	305
• Strafsachen gegen das Vereinigte Königreich (SK) (3.11.2022)	305
• Art. 6 EMRK	310
• <i>Nguzi International S.A. gegen Belgien</i> (NR) (13.11.2022)	310
• <i>Bokoyev gegen Griechenland</i> (20.12.2022)	319
• <i>Gogel gegen Österreich</i> (8.11.2022)	319
• <i>Karl-Alexander und Helmut Hoppel gegen Österreich</i> (ZE) (18.10.2022)	321
• Art. 8 EMRK	328
• <i>Florencia de Almeida Vasquezelos Guzman gegen Portugal</i> (13.12.2022)	328
• A. 14 gegen Island (10.11.2022)	333
• D. B. 10 gegen die Schweiz (22.11.2022)	337
• K. K. 10 gegen Dänemark (02.3.2022)	342
• Art. 10 EMRK	347
• <i>Gedimins gegen Deutschland</i> (20.11.2022)	351
• <i>Stroy gegen Deutschland</i> (01.1.2022)	351
• Art. 14 EMRK	355
• <i>Mentve gegen Rumänien</i> (8.11.2022)	355
• Art. 13 ZDFEMRK	359
• <i>Bakirici und E. G. gegen Ungarn</i> (10.11.2022)	359
• <i>Wahid Zadeh und Ibrahimidzenges gegen EGMR</i>	363
• Europäischer Gerichtshof (EuGH)	369
• Strafsachen	379
• Österreichische Judikatur	379
• Strafsachen	379
Literatur	383
Jahresindex	387

vollständigen Archiv des NLMR. Diese Website wird bis Sommer 2023 auf den neusten technischen Stand gebracht.

EUROPEAN YEARBOOK on Human Rights



Das European Yearbook on Human Rights (EYHR), das seit 2018 bei Intersentia (Antwerpen, Cambridge) erscheint, versteht sich als **internationale Zeitschrift**, die höchste wissenschaftliche Qualität anstrebt. Diese wird durch ein internationales peer-review-Verfahren gewährleistet. Das EYHR versammelt Beiträge von renommierten Wissenschaftler*innen, vielversprechenden Talenten, Praktikern und Vertreter*innen internationaler Organisationen.

Im **EYHR 2022** wurde anders als im Vorjahr auf einen speziellen thematischen Schwerpunkt verzichtet, um Raum für die unterschiedlichsten aktuellen Themen zu geben. Das Spektrum reicht von der Regulierung künstlicher Intelligenz und den Menschenrechten in der digitalen Sphäre über das Phänomen der „Cancel Culture“, die jüngsten Entwicklungen in der Judikatur des EGMR bis zum Umgang mit religiös motivierten Kopfbedeckungen und der Bedrohung von Kinderrechten durch den Klimawandel. Wie gewohnt finden sich auch in dieser Ausgabe Beiträge, die einen Überblick über die Judikatur des EGMR und den EuGH geben.

Das ÖIM ist gemeinsam mit dem European Training Center for Democracy and Human Rights (Graz) und dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Menschenrechte (Wien) für die Herausgabe des EYHR verantwortlich. Philip Czech betreut als Mitherausgeber insb. jene Beiträge, die sich mit den Entwicklungen im Rahmen des Europarats befassen. Als internationale Publikation, an deren Entstehung zahlreiche Wissenschaftler*innen in ganz Europa beteiligt sind, leistet das EYHR einen wesentlichen Beitrag zur Sichtbarmachung des ÖIM und der PLUS auch jenseits der Grenzen des deutschsprachigen Raums.

[Zum EYHR](#)

3. SCHULUNGEN und TRAININGS

 **Bundesministerium Inneres**

Seit vielen Jahren besteht eine umfassende **Kooperation** mit dem **Bundesministerium für Inneres**. Das ÖIM ist dabei in unterschiedlichen Ausbildungsebenen tätig.



DIENSTFÜHRENDENAUSBILDUNG
der **BUNDESPOLIZEI**

Aufnahmen von Trainings in den Bildungszentren der SIAK Traiskirchen, Linz, Absam, Wien, Feldkirch, Wien (2) und Absam (v.l.n.r.)

Die Laufbahnausbildung für Bedienstete der Verwendungsgruppe E2a ist die „Tür“ zur mittleren Führungsebene des Polizeidienstes. Jährlich finden an mittlerweile acht Standorten der Sicherheitsakademie (SIAK) des Bundesministeriums für Inneres Lehrgänge für Beamt*innen im Exekutivdienst der Bundespolizei statt. Bei der Ausbildung handelt es sich um ein 2,5 Tage dauerndes **Menschenrechtstraining für künftige dienstführende Polizist*innen**. Das ÖIM ist im Pool der Menschenrechtstrainer*innen des Bundesministeriums für Inneres im Lehrgegenstand „Menschenrechte“ durch Robert Krammer vertreten.



Oberst Dr. Peter KERN, M.A., Leiter des Bildungszentrums der Sicherheitsakademie Tirol, über die Bedeutung von Menschenrechtstrainings für die Bundespolizei und den Wert externer Vortragender in der Polizeiausbildung: „Die Beachtung und Gewährleistung von Menschenrechten durch unsere Exekutive ist in der Ausbildung nicht nur eine (weitere) Lehrveranstaltung. Für die Sicherheitsakademie ist es von großer Bedeutung, dies als **Handlungsmaxime des gesamten polizeilichen Handelns** zu

vermitteln. Seitens der Sicherheitsakademie sind wir sehr dankbar, gemeinsam mit unseren externen wissenschaftlichen Partner*innen die Bedeutung der Menschenrechte erklären zu dürfen und darüber hinaus eine gelungene Fehlerkultur zu entwickeln.“

Im Jahr 2022 wirkte das ÖIM an **acht Menschenrechtstrainings** in den Bildungszentren der Sicherheitsakademie in Vorarlberg (1), Tirol (2), Oberösterreich (1), Wien (3) und Niederösterreich (1) mit.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE für EINSATZTRAINER*INNEN der Bundespolizei

Herbert **HAUSER**, Karin **FECHNER**/beide LPD NÖ, Robert **KRAMMER**/ÖIM, Martin **ZAUNER**/SIAC Tirol, Hermann **ZWANZINGER**, B.A./BM für Inneres, Bundeskoordinator für Einsatztraining (v.l.n.r.)

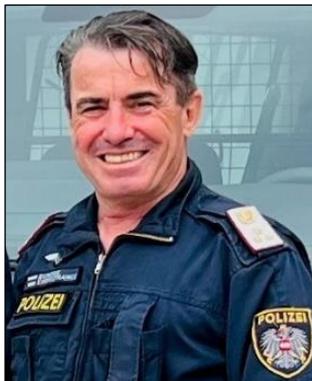


Herbert **HAUSER**/LPD NÖ, Robert **KRAMMER**/ÖIM, Rudolf **PFÖHS**/BMI, Bundeseinsatztrainer (v.l.n.r.)

Sämtliche Polizist*innen der österreichischen Bundespolizei haben jährlich mehrere Turnusse **Einsatztraining** zu absolvieren. Diese Trainings umfassen etwa die Schießausbildung, die Einsatztaktik, Einsatztechniken und das interaktive Szenarientraining. Trainiert werden die Polizist*innen von polizeilichen Einsatztrainer*innen. Diese haben Vorbildwirkung und gelten als Multiplikatoren für die Bewusstseinsbildung innerhalb der Bundespolizei.

Auch die polizeilichen Einsatztrainer*innen absolvieren regelmäßig **Fortbildungslehrgänge**. Ein Schwerpunkt dieser Aus- und Fortbildung wird dabei dem Schutz der Menschenrechte gewidmet. Die Fortbildungslehrgänge sollen zu einer **Verfestigung menschenrechtlicher Standards** sowie der **Achtung der Menschenwürde im polizeilichen Handeln** der Exekutivbediensteten beitragen.

Bundeskoordinator für das Einsatztraining der Bundespolizei ist **Oberst ZWANZINGER, B.A. (BM für Inneres)**: „Der **Schutz und die Achtung der Menschenrechte** bilden einen **integralen Bestandteil** des Einsatztrainings. Einsatztrainer*innen vermitteln insbesondere auch, wie notwendige Zwangsmaßnahmen unter Wahrung der Menschenwürde und Beachtung des Verhältnismäßigkeitsprinzips einzusetzen sind.“



Chef Insp PFÖHS zur Einbindung des ÖIM im Einsatztraining: „Durch externe Vortragende können wir die Perspektiven in der Fortbildung erweitern und den Blick über den Tellerrand zulassen. Der Mehrwert durch die Einbindung des ÖIM schlägt sich in einem nahezu unglaublich **positiven Feedback** nieder. Im Sinne der Aufgabe ist der Erfolg des externen Vortragenden auch unser Erfolg. Wir bedanken uns dafür ausdrücklich und freuen uns auf die weitere **Zusammenarbeit mit dem Österreichischem Institut für Menschenrechte.**“

Die Inhalte des Lehrgegenstands „Menschenrechte“ im Fortbildungslehrgang für Einsatz-trainer*innen der Bundespolizei werden vom polizeilichen Einsatztrainer Gruppeninspektor Herbert Hauser sowie Robert Krammer (ÖIM) vermittelt. 2022 fanden insgesamt **sechs Trainings** im Bundessport- und Freizeitzentrum Maria Alm statt.



Ein weiterer langjähriger **Kooperationspartner** ist das **Bundesministerium für Justiz**. Die Tätigkeiten des ÖIM erstrecken sich von Ausbildungen für Justizwachebeamte*innen über das leitende Management in Justizanstalten bis hin zu Richteramtanwärter*innen.

SEMINAR GRUNDRECHTE im RICHTERLICHEN BERUFSALLTAG



Vom 16. bis 20.05.2022 fand in Straßburg ein Seminar für Richteramtanwärter*innen der OLG-Sprengel Linz und Innsbruck mit Unterstützung des ÖIM statt, bei dem grundrechtliche Aspekte der täglichen richterlichen Arbeit behandelt wurden. Auf

dem Programm standen unter anderem ein Besuch des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, des Europarats und des Parlaments der EU.

Im Mittelpunkt des Seminars für die angehenden Richter*innen standen Fragen der Umsetzung der EMRK und der Rsp von EGMR und OGH. Vorträge, Diskussionen und Fallbearbeitungen, die ua von Philip Czech geleitet wurden, wechselten sich dabei mit Besuchen bei europäischen Institutionen ab. Dank der Unterstützung durch die mitreisenden Richter*innen der OLG-Sprengel Linz und Innsbruck, Dr. Daniela Engljähringer und Dr. Thomas Rath, konnten die grundrechtlichen Probleme auch aus einer sehr praxisnahen Perspektive diskutiert werden.

Einen Höhepunkt des Programms bildete der Besuch am EGMR, wo die österreichische Richterin Univ.-Prof. Dr. Gabriele Kucsko-Stadlmayer für ein Gespräch zur Verfügung stand. Fragen der Umsetzung der Judikatur des EGMR waren auch Thema beim Besuch am Europarat, wo zudem eine Einführung in das Programm „Human Rights Education for Legal Professionals“ geboten wurde.

Abgerundet wurde das Programm mit einem Besuch des Europaparlaments (s. Bild oben).

MENSCHENRECHTE in HOCHSCHULLEHRGÄNGEN der Pädagogischen Hochschulen

Seminar „Menschenrechte und Menschenpflichten“ an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg

Thomas **WAIBEL** (PH Vorarlberg, rechts) mit Robert **KRAMMER** (ÖIM) und Teilnehmenden des Seminars



Zum Thema „Menschenrechte und Menschenpflichten: Bedeutung und Praxis menschenrechtlicher Standards auf nationaler und internationaler Ebene“ fand eine Fortbildung an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg in Feldkirch statt. Die Einladung erging an das gesamte pädagogische Personal, speziell an Mitglieder der Fachgruppe Ethik und Ethiklehrende.

Die Teilnehmenden aus dem aktiven Lehrstand wurden im Zuge des Seminars in die Grundlagen der Menschenrechte, deren Entwicklung, Bedeutung und Funktion eingeführt. Aktuelle tagespolitische Geschehnisse wurden im Kontext von Menschenwürde und Menschenrechten beurteilt. Ebenso wurden entsprechende Menschenrechtsschutzmechanismen auf nationaler wie internationaler Ebene erläutert.

Menschenrechte im Hochschullehrgang Ethik der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich

Für die Unterrichtsberechtigung im Unterrichtsgegenstand Ethik ist der erfolgreiche Abschluss des Hochschullehrgangs Ethik erforderlich. Darin enthalten ist ua die Absolvierung des Grundmoduls „Ethik im Spannungsfeld von Moral, Politik und Recht“.

Rund 30 im aktiven Lehrstand befindliche Personen nahmen am Seminar an der Pädagogischen Hochschule in Hollabrunn (Niederösterreich) teil. Das ÖIM war eingeladen, die Studierenden im Zuge des Moduls anzuleiten, **Grundlagen des Menschenrechtsdiskurses** zu benennen und handlungsleitend anzuwenden. Ebenso sollen von den künftigen Ethiklehrenden staatliche **Rechtsnormen im Kontext von Menschenwürde und Menschenrechten** beurteilt werden können.

Robert **KRAMMER** (ÖIM) mit Lehrer*innen aus Niederösterreich



4. VERANSTALTUNGEN, VORTRÄGE, PROJEKTE

TAGUNG

„Das Recht der Kinder und ihre Interessen“

Reinhard **KLAUSHOFER**,
Helmut **SAX**, Irmgard **GRISS**,
Hendrik **LEHNERT**, Andrea
KLAMBAUER, Peter **BARTH**,
Karl **EDTSTADLER** (v.l.n.r.)



Am 28.06.2022 veranstaltete das ÖIM die Tagung „Das Recht der Kinder und ihre Interessen“. Teilnehmende aus Behörden, Gerichtsbarkeit, Forschung und unmittelbarer Erziehungspraxis fanden sich im Kapitelsaal der Katholischen Aktion Salzburg zu den Vorträgen renommierter Kinderrechtsexpert*innen und anschließender Diskussion zusammen. Ua informierte die Vorsitzende der Kindeswohlkommission **Dr.in Irmgard GRISS** über den aktuellen Stand sowie Verbesserungsbedarf zum Status der Kinderrechte 10 Jahre nach Inkrafttreten des Bundesverfassungsgesetzes über die Rechte von Kindern.

Nach Begrüßung und einleitenden Worten durch die Ehrengäste, **Rektor Prof. Dr. med. Dr. h.c. Hendrik LEHNERT**, Landesrätin **Mag. Andrea KLAMBAUER**, dem Geschäftsführer des Vereins zum ÖIM und ehemaligen Landtagspräsidenten **Dr. Karl EDTSTADLER** und **Mag. Simon EBNER** von der Katholischen Aktion Salzburg, berichtete Dr. Irmgard Griss über die von der Kindeswohlkommission erarbeiteten Vorschläge zur Stärkung der Kinderrechte.

Anschließend gab **Dr. Helmut SAX** vom Ludwig-Boltzmann-Institut für Grund- und Menschenrechte Befund zu den Ergebnissen internationaler Monitorings zum Kinderrechtsschutz in Österreich.

Daran anknüpfend gab **Dr. Peter BARTH** vom Bundesministerium für Justiz einen Ausblick auf die anstehende Reform des Kindschaftsrechts.



Vor der von Univ.-Prof. Dr. Reinhard KLAUSHOFER moderierten Diskussion berichtete **Dr.in Andrea HOLZ-DAHRENSTAEDT**, Kinder- und Jugendanwältin des Landes Salzburg, aus Praxissicht über die (Nicht-)Wahrnehmung der Kinderrechte während der Coronakrise.



Philip **CZECH**, Marco **RIEBLER**, Martin **SAAM**, Barbara **SIEBERTH**, Hermann **ZWANZINGER**, Lisa **HESCHL**, Reinhard **KLAUSHOFER**, Karl **EDTSTADLER**, Gerd **OBERLEITNER**, Robert **KRAMMER** (v.l.n.r.)

TAGUNG

„Der Nutzen von Menschenrechtsinstituten Auswirkungen auf Polizei, Strafvollzug und Gesellschaft“

Am 14.12.2022 fand im Europasaal der Edmundsburg die vom ÖIM organisierte Tagung zum Thema „Der Nutzen von Menschenrechtsinstituten – Auswirkungen auf Polizei, Strafvollzug und Gesellschaft“ statt.

Zu Beginn standen die unterschiedlichen Tätigkeiten verschiedener in Österreich bestehender Menschenrechtsinstitute im Fokus. Dahingehend referierten die einzelnen Vertreter über Profil, Ausrichtung, Expertise sowie Kooperationen ihrer jeweiligen Institute: Ao.Univ.-Prof. Mag. **Dr. Gerd OBERLEITNER** für das Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie der Universität Graz (UNI-ETC), Ao.Univ.-Prof.i.R. **Dr. Hannes TRETTER** (online) für das Wiener Forum für Demokratie und Menschenrechte sowie **DDr. Philip CZECH** und **Dr. Robert KRAMMER** für das ÖIM.

Im Anschluss daran präsentierte **Dr.ⁱⁿ Lisa HESCHL E.MA** den Book Launch des European Yearbook on Human Rights 2022.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einer von **Marco RIEBLER** (Salzburger Nachrichten) moderierten Podiumsdiskussion. Neben den anwesenden Leitern der Menschenrechtsinstitute nahmen daran **Mag.^a Barbara SIEBERTH** (Sprecherin Plattform Menschenrechte Salzburg), **Oberst Hermann ZWANZINGER, B.A.** (Bundesministerium für Inneres, Polizeiliche Sondereinsätze, Bundeskoordinator für Einsatztraining) und **Brigadier Martin SAAM** (Bundesministerium für Justiz, Generaldirektion für den Strafvollzug und den Vollzug freiheitsentziehender Maßnahmen) teil. Diese nahmen Stellung zu aktuellen Entwicklungen des Menschenrechtsdiskurses in ihren Wahrnehmungsbereichen, die beiden Letztgenannten vor allem zu den Auswirkungen von Menschenrechtstrainings in ihren Institutionen aufgrund der Kooperation mit dem ÖIM.



Marco **RIEBLER**, Martin **SAAM**, Reinhard **KLAUSHOFER**, Barbara **SIEBERTH**, Gerd **OBERLEITNER**, Hermann **ZWANZINGER** (v.l.n.r.)

VORTRÄGE und sonstige Veranstaltungen

(auszugsweise)

„Assistierter Suizid aus menschenrechtlicher Perspektive“ (Reinhard KLAUSHOFER)

Am 10.03.2022 hielt Reinhard Klaushofer im Rahmen der **Vortragsreihe »KA-Talk«** der **Katholischen Aktion Salzburg** einen Vortrag mit anschließender Fragerunde zu menschenrechtlichen Aspekten des assistierten Suizids.

[Zum Videomitschnitt des Vortrags](#)



„Meinungsäußerungsfreiheit“ beim ELSA Study Visit (Benny AUNER)

Im Rahmen des von ELSA Salzburg (European Law Students' Association Salzburg) organisierten »Study Visit« von Studierenden der Universität Florenz und Universität Graz an der PLUS Salzburg war das ÖJM mit einem Vortrag von Benny Auner Teil des akademischen Programms.

Der Vortrag widmete sich aktuellen **Fragen der Freiheit der Meinungsäußerung in der Presse, im TV und im Internet.**



Exkursion in die Justizanstalt Salzburg (Reinhard KLAUSHOFER)

Reinhard Klaushofer, Leiter des ÖJM, führte mit Studierenden eine **Exkursion** in die Justizanstalt Salzburg durch. Hochinteressante Fragen zu einer fremden Lebenswelt zeigten das große Engagement der Studierenden.



Menschenrechtliches Monitoring von Polizeieinsätzen bei Sportgroßveranstaltungen (Robert KRAMMER)

Beamt*innen des Szenekundigen Dienstes sind vor allem bei Sportgroßveranstaltungen gefordert. Hier werden ua Informationen im Vorfeld gesammelt, um entsprechende Lagebilder und Gefährdungsanalysen zu erstellen. Dies dient der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und dem Schutz sämtlicher Teilnehmender an diesen Veranstaltungen. Weiters treten die einzelnen Beamt*innen mit der Fanszene in Kommunikation und begleiten ihre Reisebewegungen im In- wie im Ausland.



Oberst Kurt **BERGER** (LPD SKD-Salzburg), Florian **WÖCKL** (Fanbeauftragter Red Bull Salzburg), Dr. Robert **KRAMMER** (ÖIM), Oberst Martin **SCHLOSSER** (BMI), Generalmajor Peter **SCHEIBNER** (BMI), KI Manfred **KARL** (LPD SKD-Salzburg, v.l.n.r.)

Polizeieinsätze – gerade im Zusammenhang mit Sportgroßveranstaltungen – werden regelmäßig von Kommissionen der Volksanwaltschaft begleitet und beobachtet. Ihr Fokus ist dabei auf den Schutz und die Förderung von Menschenrechten gerichtet.

Im Zuge der **Leitertagung des Szenekundigen Dienstes der Bundespolizei** wurde ein Schwerpunkt auf das menschenrechtliche Monitoring dieser Polizeieinsätze sowie menschenrechtliche Standards bei der Ausübung dieser Tätigkeit gelegt. Das ÖIM war bei der Leitertagung durch Robert Krammer vertreten, der zugleich Mitglied einer Kommission der Volksanwaltschaft ist und diese Polizeieinsätze regelmäßig begleitet, beobachtet und Empfehlungen an die Bundespolizei verfasst.

Abgerundet wurde der Seminartag mit einem Vortrag von Florian WÖCKL, Fanbeauftragter von Red Bull Salzburg, sowie einer Besichtigung der Red Bull Arena in Salzburg.

Projekt „Gerechtigkeit für alle“ (Reinhard KLAUSHOFER)

Das Projekt GERECHTIGKEIT FÜR ALLE hat zum Ziel, die Rechte von Personen mit intellektuellen und/oder psychosozialen Beeinträchtigungen, denen die Freiheit im strafrechtlichen Kontext entzogen ist, zu stärken. Im Rahmen der **nationalen Diskussionsrunde** am 06.07.2022 hielt Reinhard Klaushofer einen Vortrag zu den gegenwärtigen **Herausforderungen im Maßnahmenvollzug**.



„Meinungsfreiheit von Onlineplattformen“ (Benny AUNER)

Von 06. bis 07.10.2022 fand die 12. Tagung der Österreichischen Assistentinnen und Assistenten des Öffentlichen Rechts (ÖAT) am Juridicum in Wien statt. Das ÖIM war mit einem Vortrag von Benny Auner zur Meinungsfreiheit von Onlineplattformen vertreten. Er trug im dritten Panel »Grundrechte in einer vernetzten Welt« zur »Meinungs- und Pressefreiheit von Onlineplattformen« vor.

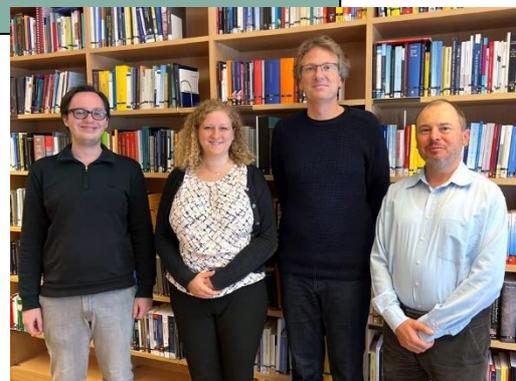


Die zentrale Frage des Vortrags war, ob Plattformen wie Facebook, Twitter oder Google, die als bloße Informationsmittler fungieren und keine eigenen Inhalte erstellen, trotzdem ein Grundrecht auf Meinungsäußerungsfreiheit zukommt, mit dem sich diese Plattformen gegen immer engmaschigere staatliche und unionsrechtliche Vorgaben zur Wehr setzen könnten. Nachdem diese in Literatur und höchstgerichtlicher Rechtsprechung strittige Frage unter Heranziehung der Judikatur des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte bejaht wurde, untersuchte Benny Auner, ob und unter welchen Voraussetzungen sich derartige Plattformen auch auf die Garantie der Pressefreiheit berufen können, der im Rahmen einer grundrechtlichen Verhältnismäßigkeitsprüfung, zB im Vergleich zum Recht auf Achtung des Privatlebens bei rufschädigenden Postings, ein besonderes Gewicht zukommt.

Gastforscherin der SFU am ÖIM

Dr. Benny AUNER, Mag.^a Susanne GSÖTTNER, DDr.
Philip CZECH, Dr. Christian SCHÖPFER (v.l.n.r.)

Frau Mag.^a Susanne Gstöttner von der Sigmund Freud Privat Universität Wien (SFU) forschte im September 2022 am ÖIM im Bereich der Grundrechte.



Frau Mag.^a Gstöttner ist als Universitätsassistentin bei Univ.-Prof. (SFU) Dr. Konrad Lachmayer an der Fakultät für Rechtswissenschaften der SFU tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des Verfassungsrechts, insbesondere der Grund- und Menschenrechte. Im Rahmen ihres Aufenthalts am ÖIM und vor allem unter Verwendung der umfangreichen Bibliothek des Instituts zu grundrechtlichen Themen forschte Mag.^a Gstöttner zu ihrem Dissertationsvorhaben, das sich der Zulässigkeit von Zielen für den Eingriff in Grundrechte im Kontext der EMRK widmet. Das ÖIM dankt Univ.-Prof. (SFU) Dr. Lachmayer für die Ermöglichung des Forschungsaufenthalts und Frau Mag.^a Gstöttner für die tolle Zusammenarbeit sowie den wertvollen und wichtigen wissenschaftlichen Austausch.

Religionsfreiheit in den „zugangsbeschränkten Nationen“ Asiens (Robert KRAMMER)

Gewohnte Selbstverständlichkeiten hierzulande werden in anderen Erdteilen oftmals „selbstverständlich“ nicht gewährleistet, massiv bedroht und umfangreichen Einschränkungen unterworfen

Unter der Bezeichnung „zugangsbeschränkte Nationen“ werden Länder ohne Religionsfreiheit verstanden. Bedrohungen offenbaren sich auf unterschiedliche Weise. Dazu zählen legale Einschränkungen aufgrund der Religionszugehörigkeit bis hin zu direkter staatlicher Verfolgung, politischer Instabilität oder Konflikten zwischen ethnischen und religiösen Gruppierungen.

Kaum nachvollziehbar im mitteleuropäischen Raum, jedoch konkrete Tatsache ist, dass das Christentum mit aktuell über 300 Millionen Menschen weltweit zu der am meisten verfolgten Glaubensgruppe zählt. Ein Bekenntnis zur entsprechenden Religionszugehörigkeit führt in den meisten dieser Länder zu bedrohlichen Konsequenzen, in einigen bedeutet es das Todesurteil.

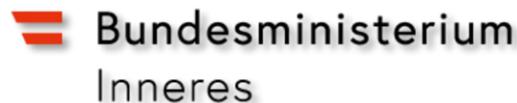
Die **Konferenz**, an der Robert KRAMMER vom ÖIM teilnahm, fand vom 26. bis 28. Oktober 2022 in **Bangkok/Thailand** statt. Abgesandte aus 17 der asiatischen „Access-Restricted Nations“ berichteten über die Auswirkungen religiöser Beeinträchtigungen. Die massivsten Einschränkungen wurden aus Ländern wie Afghanistan, Pakistan, Nordkorea, Indien oder Myanmar berichtet. Diese Länder sind mit einem sehr hohen Maß an politischen und religiösen Einschränkungen der Religionsfreiheit konfrontiert.

Die Konferenzplattform bot die Möglichkeit zum Austausch zwischen Mitgliedern „Freier Länder“ und jenen „zugangsbeschränkter Nationen“ Asiens. Zur Diskussion standen die physischen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen in den einzelnen Ländern sowie die Erarbeitung von Lösungsstrategien sowie Unterstützungsansätzen.



Mr. Sonny **LARGADO**/International Director
Ethnos Asia mit Dr. Robert **KRAMMER**/ÖIM
(v.l.n.r.)

RECHTSDATENBANKEN



Die in der Zeitschrift „Newsletter Menschenrechte“ erscheinenden Übersetzungen von Urteilen des EGMR finden Eingang in unterschiedliche, online verfügbare Datenbanken.

So sind sie insbesondere im **Rechtsinformationssystem des Bundes** (www.ris.bka.gv.at) abrufbar, wobei auch eine Erschließung über Rechtssätze erfolgt.

Vom ÖIM werden zudem alle Übersetzungen (ab dem Heft 2012/1) für die **HUDOC-Datenbank des EGMR** aufbereitet.

Neben diesen Angeboten, die der Allgemeinheit kostenfrei zugänglich sind, können die Inhalte des „Newsletter Menschenrechte“ für zahlende Nutzer*innen auch in der **Rechtsdatenbank RDB** (Manz-Verlag), der **Rechtsinformations-Datenbank RIDA** und in „**beck-online**“ abgerufen werden.

Ausschließlich an Mitarbeiter*innen des Innenministeriums richtet sich eine spezielle Aufbereitung einschlägiger Urteile für den (internen) **Infopoint des BMI**.

5. RADIO, TV und sonstige MEDIEN

Verfassungsjuristen zur Impfpflicht

Reinhard Klaushofer in „Salzburg heute“

Die Salzburger Verfassungsjuristen Reinhard Klaushofer und Benjamin Kneihls sehen im Interview mit »Salzburg heute« die von Bundesregierung und Nationalrat geplante **CoV-Impfpflicht** kritisch.



[Zum Interview](#)

Einführung der „Preisbremse“

Reinhard Klaushofer in „Salzburg heute“ und ZIB 2

Die Einführung einer **„Preisbremse“ für diverse Energieträger** – ein Thema, das auch in grundrechtlicher Sicht sowohl für Energieversorger als auch für Konsumenten relevant sein kann – wird sowohl auf Landes-, Bundes- und auf Ebene der Europäischen Union intensiv diskutiert. Bei Einführung einer Preisbremse seien unter anderem aktienrechtliche und unionsrechtliche Bestimmungen zu beachten, wie Reinhard Klaushofer dem ORF gegenüber erklärte.



[Zum Bericht](#)

Menschenrechtliche Situation in der Ukraine

UniTV-Interview mit Philip Czech

Über die **Verbrechen an der Zivilbevölkerung in der Ukraine** herrscht weltweite Empörung. Gibt es eine Chance, Verantwortliche zur Rechenschaft zu ziehen und vor Gericht zu stellen, etwa gar den Präsidenten der Russischen Föderation Wladimir Putin? Dazu führte Philip Czech zum Auftakt der neuen Sendereihe »Wissen schaffen...« ein Gespräch mit Michael Mair.



[Zum Interview](#)

Grundrechte in der Kritik

Reinhard Klaushofer in den „Salzburger Nachrichten“

ÖVP-Klubchef August Wöginger schlug in einem Interview mit „Der Standard“ vor, dass die „Menschenrechtskonvention überarbeitet gehört“. Dazu verwies Reinhard Klaushofer in den Salzburger Nachrichten auf die Rolle von Art 3 EMRK (Verbot der Folter) in Zusammenhang mit „Asyl“. Ferner betonte er den Charakter der EMRK als „living instrument“, die durch die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte ständig weiterentwickelt wird. Ein Austritt aus der EMRK sei für Österreich zwar grundsätzlich möglich, jedoch unrealistisch.

[Zum Bericht](#)



„Wie achtet man die Menschenwürde?“

„Die Presse“ berichtet über Menschenrechtstrainer Robert Krammer

Unter dem Titel „Wie achtet man die Menschenwürde?“ berichtet die Tageszeitung „Die Presse“ über die Arbeit von Robert Krammer als Menschenrechtstrainer in unterschiedlichen Institutionen.



[Zum Zeitungsbericht](#)

6. TÄTIGKEITEN der Institutsmitglieder im Detail



AUER Helena

Fortlaufende Übersetzung und Zusammenfassung von Entscheidungen des EGMR sowie **Buchrezensionen** für den NLMR; Judikatur- und Literaturrecherchen



AUNER Benny

Fortlaufende Übersetzung und Zusammenfassung von Entscheidungen des EGMR sowie Buchrezensionen für den NLMR

Art 117 B-VG in Kneihls/Lienbacher (Hg), Rill-Schäffer-Kommentar Bundesverfassungsrecht (29. ErgLfg, Dezember 2022) 1-133 (gemeinsam mit Harald Stolzlechner)

Die Judikatur des EGMR zu Österreich 2021, in Baumgartner (Hg), Jahrbuch Öffentliches Recht 2022, 381-422

Russlands Ausschluss aus Europarat und EMRK: Bestandsaufnahme und Rechtsfolgen, in FABL 2022-I, 15-24

„**Freiheit der Meinungsäußerung in Presse, TV und Internet**“, ELSA Salzburg: Study Visit Studierender aus Florenz, Universität Salzburg, 22.5.2022

„**Grundlagen des Verwaltungsverfahrens und der Verwaltungsgerichtsbarkeit**“, Fortbildungsseminar AST – Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen, Seeham, 31.5.2022

„**Meinungsäußerungs- und Pressefreiheit von Online-Plattformen**“, 12. Tagung der Österreichischen Assistentinnen und Assistenten des Öffentlichen Rechts (ÖAT) – Weder schwarz noch weiß: Grauzonen im Öffentlichen Recht, Wien, 7.10.2022



CHRISTALL Maximilian

Fortlaufende Übersetzung und Zusammenfassung von Entscheidungen des EGMR sowie **Buchrezensionen** für den NLMR

**CZECH** Philip

Fortlaufende Übersetzung und Zusammenfassung von Entscheidungen des EGMR sowie Buchrezensionen für den NLMR

Fundamental Rights in the Context of Externalized Immigration Control, in Cremades, Javier / Hermida, Cristina (Hrsg), Encyclopedia of Contemporary Constitutionalism, Springer, Cham 2022

Link: <https://link.springer.com/referencework/10.1007/978-3-319-31739-7#bibliographic-information>

Glosse zu EGMR, H. F. u.a. gg Frankreich (GK), NLMR 2022, 463

Glosse zu EGMR, A. A. ua gg Nordmazedonien, NLMR 2022, 184

Co-editor European Yearbook on Human Rights 2022, Cambridge – Antwerpen – Chicago 2022 (gemeinsam mit Lisa Heschl, Karin Lukas, Gerd Oberleitner und Manfred Nowak) (in Druck)

Rezension von Holger Hembach, Handbuch der Beschwerde beim EGMR. Zulässigkeit und Verfahren, in ZfV 2022, 80

Blogbeitrag: „Kein generelles Recht von IS-Anhängerinnen und ihren Kindern auf Rückholung, aber Verpflichtung der Regierung zur Entscheidung in rechtsstaatlichem Verfahren“, BlogAsyl (28.10.2022)

Link: <https://www.blogasyl.at/2022/10/kein-generelles-recht-von-is-anhaengerinnen-und-ihren-kindern-auf-rueckholung-aber-verpflichtung-der-regierung-zur-entscheidung-in-rechtsstaatlichem-verfahren/>

„Grenzen als (menschen)rechtsfreie Zone?“, Tagung „Rechtsstaat und Demokratie unter Druck“, 24.-26.3.2022, Universität Wien

„Insights from selected case-law: Family reunification of subsidiary protection beneficiaries in the case-law of the European Court of Human Rights“, Webinar: In search of the right to family reunification for beneficiaries of subsidiary protection status: Legal and policy reflections, Red Cross Family Reunification Working Group (FRWG), 18.1.2022

Seminar für RiAA, Straßburg, 16.5. – 20.5.2022

VU Verfassungsrecht (gemeinsam mit Andras Jakab), WS 2022/23



KLAUSHOFER Reinhard

Artikel 38 GRC: Verbraucherschutz, Klaushofer, R., Jan. 2022, B-VG Kommentar: 17. Lfg. Korinek, Holoubek & et al (Hrsg.). Wien: Verlag Österreich, S.6

Lohn statt Taschengeld: Hin zum inklusiven Arbeitsmarkt, Klaushofer, R., 2022, Festschrift Walter J. Pfeil. Auer-Mayer, S., Felten, E., Mosler, R. & Schratlbauer, B. (Hrsg.). Wien: Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, S. 451-458

Roundtable – Schöne Neue Welt – oder der Alptraum Künstlicher Intelligenz? Hans Gruber (Regensburg), Reinhard Klaushofer (Salzburg) und Sabine Pfeiffer (Nürnberg), Moderation: Joachim Brügge (Salzburg), in: Joachim Brügge/Hans Gruber (Hrsg), Schach als Sujet in den Künsten und der Wissenschaft, Nomos-Verlag: Baden Baden 2022, S. 191

Algorithmen im Verfassungsrecht, in WiR (Hrsg), Algorithmen im Wirtschaftsrecht. Tagungsband der 20. Jahrestagung der Studiengesellschaft für Wirtschaft und Recht (2022) (im Druck)

Menschenrechte und künstliche Intelligenz: Analyse der verbotenen Praktiken im Entwurf zu einem Gesetz über künstliche Intelligenz, in: Digitalisierung und Recht - Jahrbuch 2022. Hoffberger-Pippan, Ladeck & Ivankovics (Hrsg.). Verlag Österreich: Wien 2022, S. 309 - 323

Menschenrechtliche Grundlagen der Freiheit und Sicherheit in artifiziellen Settings der Pflege und Betreuung von Menschen, in: Technisierung der Pflege. 4. Goldegger Dialogforum Mensch und Endlichkeit, Nomos Verlag: Baden-Baden 2022, S. 109-117

Unions- und verfassungsrechtliche Fragen der österreichischen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Covid-19-Virus (III), gemeinsam mit B. Kneihs, R. S. Palmstorfer & H. Winner, ZÖR - Zeitschrift für öffentliches Recht. 2022 (77), S. 937-1096

Narrative der Demokratie – Rechtsdiskurse und Interpretationen zwischen Erster und Zweiter Republik, in Kühberger/Heinisch/Klaushofer/Reiter (Hrsg), Demokratie nach 1945. Perspektiven auf Geschichte, Politik und Recht in Österreich (2022) 37

Der assistierte Suizid und Human Rights, in Feichtner/Körtner/Likar/Watzke/Weixler (Hrsg), Assistierter Suizid. Hintergründe, Spannungsfelder und Entwicklungen (2022) 197

Kommentierung zu Art 8 MRK, Art 9, 10, 10a StGG, HausRG, Art 7 GRC (Kompletttausch der Seiten) (gemeinsam mit B. Kneihs), in Kneihs/Lienbacher (Hrsg), Rill-Schäffer-Kommentar, 29. Lieferung (2022) Wien: Verlag Österreich 2022, S. 1 - 138

Rezension zu Bußjäger, Peter / Gamper, Anna / Ranacher, Christian (Hg): Tiroler Landesverfassungsrecht, JBl 2022, 759

Rezension zu Christoph R. Möller, Lex Sportiva 2022 (angenommen/im Druck)

Teilnahme am Linzer Verwaltungsgerichtstag 2022, Johannes-Kepler-Universität Linz, 29. September 2022

Netzwerk Asylanwälte, Webinar, Rabenstein an der Pielach, 15. und 16. Oktober 2022

Kinder und Jugendliche in asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren, BVwG Webinar, Bundesministerium für Justiz, Wien, 22. Oktober 2022

Die rechtlichen Grundlagen des Versicherungsprinzips aus Sicht des Öffentlichen Rechts, Die private Personenversicherung: was kann sie leisten – was nicht?, Universität Wien, Juridicum, 27.09.2022

Sport im öffentlichen Recht, Grundrechtliche Fragestellungen im Sport, Anti-Doping Regelungen und Grundrechte, WU Wien, 12. September 2022

Gegenwärtige Herausforderungen im Maßnahmenvollzug (Kurzdarstellung), 6 Juli 2022, Vortrag und Workshop: Maßnahmenvollzug – Gegenwärtige Herausforderungen in Österreich, Nationale Diskussionsrunde: Gerechtigkeit für Alle. Stärkung der Rechte von Personen mit intellektuellen und/oder psychosozialen Beeinträchtigungen im strafrechtlichen Freiheitsentzug: EU grenzüberschreitende Überstellungen, Inhaftierung und Alternativen, Universität Wien

Geheimdienst versus polizeilicher Staatsschutz, 5 Mai 2022, Österreichische Gesellschaft für Strafrecht und Kriminologie, Wien

Kindeswohl im Asylverfahren, 28 Apr. 2022, Fachtagung Asyl, UNHCR, Stuttgart

Datenschutz, Fünfte Jahrestagung Räume und Identitäten, Schutz der Privatsphäre und (öffentliche) Aufklärung – Handy, private Chats & Co, Edmundsburg, 7. April 2022

Öffentliches Recht ist dope – oder wer hat noch nichts von Impfpflicht, Sterbehilfe und Künstlicher Intelligenz gehört?, 16 März 2022, Vortrag anlässlich des Tags der Offenen Tür für die Studien der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Salzburg

Assistierter Suizid aus Menschenrechtlicher Perspektive, 10 März 2022, Katholische Aktion Salzburg

Interview zu den rechtlichen Problemen bei Einführung einer „Preisbremse“ für Strom, Gas und andere Energieträger, ORF Salzburg Heute und in ZIB 2, 13.07.2022

Online-Podiumsdiskussion land.talk zum Thema „COVID-19“ im Salzburger Landtag, 26.01.2022

Menschenrechts-Experte Reinhard Klaushofer über die Freiheit, ORF Radio Salzburg Café, 16.01.2022

Stellungnahme zum Entwurf eines Bundesgesetzes über die Impfpflicht gegen COVID-19, gemeinsam mit Benjamin Kneihls, Universität Salzburg, Werkstattgespräche, online, 13. Jänner 2022

Verfassungsjuristen zur Impfpflicht, Interview von Univ.-Prof. Dr. Reinhard Klaushofer und Univ.-Prof. Dr. Bernhard Kneihls in »Salzburg heute«, 10.01.2022


KRAMMER Robert

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 16.12.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie OÖ, Linz

„Der Nutzen von Menschenrechtsinstituten – Auswirkungen auf Polizei, Strafvollzug und Gesellschaft“, Tagungsvortrag Edmundsburg, 14.12.2022, Universität Salzburg

Dienstführendenausbildung der Bundespolizei, Menschenrechtsbildung, 05.-07.12.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Tirol, Absam

„Menschenrechte und Menschenpflichten: Bedeutung und Praxis menschenrechtlicher Standards auf nationaler und internationaler Ebene“, Fortbildung der Fachgruppe Ethik an der Pädagogischen Hochschule Vorarlberg, 24.11.2022, Feldkirch

„Menschenrechtliches Monitoring von Polizeieinsätzen bei Sportgroßveranstaltungen“, Vortrag im Zuge der Leitertagung des Szenekundigen Dienstes (SKD) der Bundespolizei, 16.11.2022, Salzburg

„Religious Freedom in Access-Restricted Nations of Asia“, Konferenzteilnahme, 26.-28.10.2022, Bangkok/Thailand

„Wie achtet man die Menschenwürde?“ Tageszeitung „Die Presse“, K10, 22.10.2022

Dienstführendenausbildung der Bundespolizei, Menschenrechtsbildung, 12.-14.10.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Wien

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 11.10.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Wels

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 29.-30.09.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Steiermark, Graz

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 28.09.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Wels

Dienstführendenausbildung der Bundespolizei, Menschenrechtsbildung, 21.-23.09.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Wien

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 20.09.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Linz

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 13.09.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Wels

Fortbildungslehrgang für Einsatztrainer*innen der Bundespolizei, Menschenrechtsbildung, 06.-08.09.2022, BM für Inneres/Bundessport- und Freizeitzentrum Maria Alm

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 06.07.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Wels

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“ 23.-24.06.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Steiermark, Graz

Fortbildungslehrgang für Einsatztrainer*innen der Bundespolizei, Menschenrechtsbildung, 31.05.-02.06.2022, BM für Inneres/Bundessport- und Freizeitzentrum Maria Alm

Seminar im Hochschullehrgang Ethik: „Menschenrechte und Menschenpflichten: Ethik im Spannungsfeld von Moral, Politik und Recht“, 17.05.2022, Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Hollabrunn

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 16.05.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Linz

Dienstführendenausbildung der Bundespolizei, Menschenrechtsbildung, 09.-11.05.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Tirol, Absam

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 06.05.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Linz

Dienstführendenausbildung der Bundespolizei, Menschenrechtsbildung, 02.-04.05.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Wien

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 28.04.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Linz

Dienstführendenausbildung der Bundespolizei, Menschenrechtsbildung, 21.-23.03.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Linz

Dienstführendenausbildung der Bundespolizei, Menschenrechtsbildung, 15.-17.03.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Vorarlberg, Feldkirch

Dienstführendenausbildung der Bundespolizei, Menschenrechtsbildung, 07.-09.03.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Niederösterreich, Traiskirchen

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 28.02.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Linz

„Salzburg (Austria): An overview of a monitoring project on public services in Salzburg“, in: Deklerck Jasmien, From Commitment to Responsibility for Human Rights in Cities and Regions, in: Gerd Oberleitner and Klaus Starl (series eds.), Human Rights Go Local Publication Series, Volume 3, HRGL Publishing, Graz, 2022, 58ff

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 21.02.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Wels

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 07.02.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Wels

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 03.-04.02.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Steiermark, Graz

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 27.-28.01.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Steiermark, Graz

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 20.01.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Salzburg

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 17.01.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Oberösterreich, Wels

Schulung in der Polizeigrundausbildung: „Nachprüfende Verwaltungskontrolle, präventive Menschenrechtskontrolle“, 11.01.2022, BM für Inneres/Bildungszentrum der Sicherheitsakademie Salzburg



SCHÖPFER Eduard Christian

Regelmäßige Veröffentlichungen im Rahmen der Zeitschrift „Newsletter Menschenrechte“ (Urteile plus Entscheidungsanmerkungen, Rezensionen)

Die Rechtsprechung der österreichischen Höchstgerichte zur EMRK im Jahr 2021, in Baumgartner (Hrsg.), Jahrbuch Öffentliches Recht 2022, 423.



TIMM Andreas Michael

Einarbeitung des „Newsletter Menschenrechte“ in das Rechtssystem des Bundes.

6. EXPERTISEN

CZECH Philip

- **Stellvertretender Vorsitzender des Runden Tisches Menschenrechte** der Stadt Salzburg

KLAUSHOFER Reinhard

- **Leiter der Bundeskommission für Straf- und Maßnahmenvollzug** der Volksanwaltschaft
- **Mitglied des Runden Tisches Menschenrechte** der Stadt Salzburg
- **Mitglied des Salzburger Kinder- und Jugendhilfebeirates**
- **Vorstandsmitglied der Studiengesellschaft** für Wirtschaft und Recht
- **Mitglied des wissenschaftlichen Beirats** der Zeitschrift für Vergaberecht und Bauvertragsrecht, Manz-Verlag

KRAMMER Robert

- **Mitglied im Menschenrechtstrainer*innen-Pool des BM für Inneres** zur Dienstführenden-ausbildung der Bundespolizei
- **Mitglied der Kommission 2 der Volksanwaltschaft**
- **Vorstandsvorsitzender von AVC Österreich** (Aktion für verfolgte Christen und Notleidende)

SCHÖPFER Eduard Christian

- **Mitglied des Netzwerks CSRN+** (Climate Change and Sustainability Research Network PLUS) der Universität Salzburg (08/2017 fortlaufend)

7. BIBLIOTHEK



Das ÖIM unterhält einen eigenen Bibliotheksstandort in seinen Räumlichkeiten. Dieser versammelt die wichtigste **Literatur zu den Grund- und Menschenrechten**, wobei neben unterschiedlichen rechtswissenschaftlichen Gebieten auch benachbarte Disziplinen Berücksichtigung finden. Diese Bibliothek bietet damit einen einzigartigen, kompakten Zugang zur wichtigsten Literatur auf diesem Gebiet. Sie erleichtert nicht nur den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ÖIM selbst die wissenschaftliche Arbeit, sondern steht auch Kolleg*innen anderer Fachbereiche, Studierenden und externen Benutzer*innen zur Verfügung.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Besucher*innen und der Entlehnungen 2022 auf einem stabilen Niveau verblieben. Die über das Fernleihe-System eingehenden Bestellungen bestätigen die überregionale Bedeutung der Bibliothek, die zahlreiche an keinem anderen österreichischen Standort verfügbaren Werke enthält.

2022 konnten rund 60 Bücher erworben werden, von denen 40 auf Werke entfallen, die in der Zeitschrift „Newsletter Menschenrechte“ rezensiert und daher von den Verlagen kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Die Zahl der Rezensionen konnte dank der neuerlichen Zuteilung der Stelle einer Studienassistentin gegenüber den Vorjahren wieder gesteigert werden. Auf diesem Weg können die geringen budgetären Mittel zumindest bis zu einem gewissen Grad ausgeglichen werden.



PARIS
LODRON
UNIVERSITÄT
SALZBURG

Österreichisches Institut für Menschenrechte

Kaigasse 17/3, 5020 Salzburg

+43 (0)662 8044 3970

menschenrechte@plus.ac.at

www.plus.ac.at/oeim

